

Was machen eigentlich die Russen?

[FIDE World Chess Championship 2013](#) live zwischen [Viswanathan Anand](#) (Indien) und [Magnus Carlsen](#) (Norwegen).

Quantum Insert und Burks' Law

Nachtrag zu gestern. [Heise](#) schreibt: Wie die „Quantum Insert“ getaufte Methode genau funktioniert, beschreibt das Magazin nicht. (Gemeint ist der *Spiegel*). Falsch. Die „beschreiben“ sehr wohl, wie ein Angriff per „gefälschter Website“ angeblich funktioniert.

Der *Spiegel* beruft sich auf einen [Artikel Bruce Schneiers](#) im *Guardian*. Schneier:

To trick targets into visiting a FoxAcid server, the NSA relies on its secret partnerships with US telecoms companies. As part of the Turmoil system, the NSA places secret servers, codenamed Quantum, at key places on the Internet backbone. This placement ensures that they can react faster than other websites can. By exploiting that speed difference, these servers can impersonate a visited website to the target before the legitimate website can respond, thereby tricking the target's browser to visit a Foxacid server. In the academic literature, these are called „man-in-the-middle“ attacks, and have been known to the commercial and academic security communities. More specifically, they are examples of „man-on-the-side“ attacks.

Zum einen geht es um Man-in-the-Middle-Angriffe auf Smartphones via [GRX-Router](#) einiger Mobilfunk-Netzbetreiber,

was an sich keine große Kunst ist. Jedes Handy ist ein Überwachungswerkzeug. So what?

Zum anderen listet das Magazin (Printausgabe) einen Fall auf, wie ein „Computerfachmann“, der in einer indischen Firma arbeitet, ausgespäht wurde. Die Angreifer „brachten in Erfahrung, mit welcher IP-Adresse er dienstlich im Netz surft und mit welcher privat, einer indischen nämlich.“ Der benutzte auch Skype und sogenannte „soziale“ Netzwerke und natürlich einen Gmail-Account. Das muss ein merkwürdiger „Computerfachmann“ sein. Dem jubelten sie gefakte LinkedIn-Versionen unter. Vermutlich haben sie ihn auch noch aufgefordert, Javascript einzuschalten, was der natürlich brav getan hat (sonst hätten sie ihm nichts unterjubeln können.)

Ich verkneife mir, ein „Burks' Law“ zu formulieren: „Wer Skype, Gmail und so genannte 'soziale Netzwerke' benutzt, hat auch immer Javascript eingeschaltet und lässt sich auch gern ausspionieren.“

Vorsicht! Das ist nicht Burks.de, sondern nur eine manipulierte Kopie!

HACKERS CAN TURN YOUR HOME COMPUTER INTO A BOMB

By RANDY JEFFRIES / Weekly World News

WASHINGTON — Right now, computer hackers have the ability to turn your home computer into a bomb and blow you to Kingdom Come — and they can do it anonymously from thousands of miles away!

Experts say the recent "break-ins" that paralyzed the Amazon.com, Buy.com and eBay websites are tame compared to what will happen in the near future.

Computer expert Arnold Yabenson, president of the Washington-based consumer group National CyberCrime Prevention Foundation (NCCPF), says that as far as computer crime is concerned, we've only seen the tip of the iceberg.

"The criminals who knocked out those three major online businesses are the least of our worries," Yabenson told Weekly World News.

"There are brilliant but unscrupulous hackers out there who have developed technologies that the average person can't even dream of. Even people who are familiar with how computers work have trouble getting their minds around the terrible things that can be done.

"It is already possible for an assassin to send someone an e-mail with an innocent-looking attachment connected to it. When the receiver downloads the attachment, the electrical current and molecular structure of the central processing unit is altered, causing it to blow apart like a large hand grenade.

"As shocking as this is, it shouldn't surprise anyone. It's just the next step in an ever-escalating progression of horrors conceived and instituted by hackers."

Yabenson points out that these dangerous sociopaths have already:

- Knapknarred FBI and U. S. Army websites.
- Broken into Chinese military networks.
- Come within two digits of cracking an 87-digit Russian security code that would have sent deadly missiles hurtling toward five of America's major cities.

"As dangerous as this technology is right now, it's going to get much scarier," Yabenson said.

"Soon it will be sold to terrorists, cults and fanatical religious fringe groups.

"Instead of blowing up a single plane, these groups will be able to patch into the central computer of a large airline and blow up hundreds of planes at once.

"And worse, this e-mail bomb program will eventually find its way into the hands of anyone who wants it.

"That means anyone who has a quarrel with you, holds a grudge against you or just plain doesn't like your looks, can kill you and never be found out."

KABOOM! It might not look like it, but an innocent home computer like this one can be turned into a deadly weapon.

... & blow your family to smithereens!



Sickos can wreak death and destruction from thousands of miles away!



Arnold Yabenson.

Der britische Geheimdienst GCHQ, die NSA und der Mossad (mindestens!) [nutzen](#) (laut Mainstream-Medien) manipulierte Kopien von Seiten, unter anderem denen [sic] des populären Bloggers Burks, um sich Zugang zu den Rechnern von Zielpersonen zu verschaffen. Auf diesem Weg [infiltrierte](#) der Dienst etwa die Rechner von Mitarbeitern des Telekommunikationskonzerns Belgatelevodacom.

Da hilft nur eins: [burks.de abschalten!](#)

Fiat Lux



Ich hatte schon erwähnt, dass ich meine dämliche Schlafzimmerlampe entsorgte und mir für fünf Euro [beim Trödel](#) meines Vertrauens eine kleine kitschige Wandleuchte besorgt habe – mit dem Vorteil, dass sie zwar auch hässlich, dafür aber kleiner ist. Fiat lux! Und jetzt muss ich noch die Wand verputzen und streichen, bevor der Fußboden an der Reihe ist.

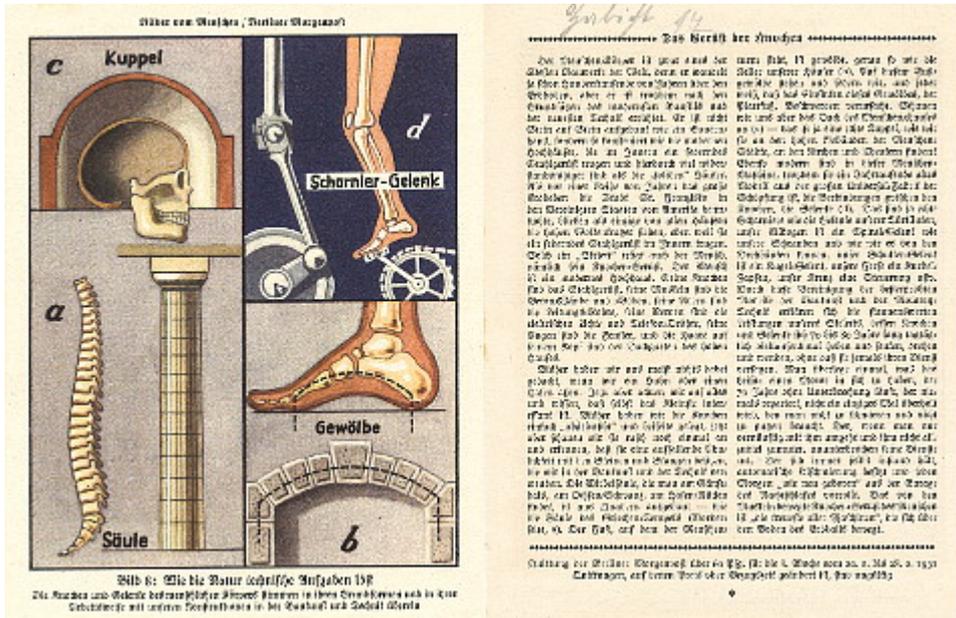
**Genderpolitisch
inkorrekt**

völlig



Gesehen bei [Micha & Martha](#) am [Karl-Marx-Platz 14](#) (!) in Rixdorf. (Ja, das ist eine Kneipe, in der nicht die neuen Mittelschichten, Veganer oder Esoteriker verkehren, sondern das Proletariat aka arbeitende Klasse.)

Automatische Ölschmierung und kein Update



Deutsche Kulturbilder der Berliner Morgenpost Februar 1931 – diese „Postkarte“ ist eine Quittung der Berliner Morgenpost „über 60 Pfennig für die 08. Woche vom 22.02. bis 28.02.1931“.

„Man überlege einmal, was das heißt: einen Motor in sich zu haben, der 70 Jahre ohne Unterbrechung läuft, der niemals repariert, nicht ein einziges Mal überholt wird, den man nicht zu schmieren und zu putzen braucht. Der, wenn man nur vernünftig mit ihm umgeht und ihm nicht allzuviel zumutet, ununterbrochen seine Dienste tut. Der sich immer selbst instand hält, automatische Ölschmierung besitzt und jeden Morgen ‚wie neu geboren‘ aus der Garage des Nachtschlafes vorrollt.“

Der Homo sapiens wäre nie an die Spitze der Nahrungskette gelangt, wenn man jedem Morgen ein Update hätte einspielen müssen.

[Today in History](#) berichtet übrigens über den 25. Februar 1932: „Immigrant Adolf Hitler gets German citizenship“.

Oasis of Sand Sleen, revisited



Mein langjähriger Streit mit dem [Sim-Besitzer](#) der Oasis of Sand Sleen ist jetzt endlich beigelegt, und ich nehme meine virtuelle „[Reisewarnung](#)“ (vom September 2009) zurück.

Die [Oasis of Sand Sleen](#) ist eine [Wüsten](#)-Sim in [Gor](#) (Second Life), also ein Rollenspiel-Environment (nur für Erwachsene, [Alters-Verifikation](#) erforderlich) nach den mittlerweile 32 Romanen von [John Norman](#).

Norman ist der einzige Bestseller-Autor der USA, dem es gelungen ist, in Deutschland bis vor wenigen Jahren verboten zu sein, und einige seiner Werke sind ungekürzt noch immer nicht in deutscher Sprache erhältlich – und schon gar nicht im Mainstream-Buchhandel. Die deutsche Zensur und die deutschen Jugendschutzwarte lassen grüßen.

überall in ganz anderen Gebieten eingesetzt wird.“

Beispiele:

- Die Technik der [Apertursynthese](#) wurde ursprünglich für die Radioastronomie entwickelt; wird heute aber in der medizinischen Bildgebung (MRI-Scan, Computertomografie, etc) angewendet.
- Sensoren die zur Teleskopsteuerung entwickelt wurden, werden zur Temperaturüberwachung in Brutkästen für Babys eingesetzt.
- Eine Technik zur Verbesserung der Bildqualität von radioastronomischen Aufnahmen aus dem Jahr 1977 wird heute überall in WLAN-Netzwerken verwendet.
- Die gaschromatische Analyse von Gepäckstücken auf Flughäfen, bei denen nach Sprengstoff und Drogen gesucht wird, stammt von einer Marsmission.

Bitte eure Passwörter!

Die [FAZ](#) berichtet (via [Fefe](#)): „Eine weitere mit der Angelegenheit vertraute Person sagte, Snowden habe insgesamt 20 bis 25 Kollegen mit der Begründung zur Herausgabe ihrer Passwörter gebracht, er benötige sie für seine Tätigkeit als System-Administrator.“

Muahahahaha. Das erinnerte mich an einen heutigen Tweet von [Stefan Graunke](#): „Ich bin von Twitter als Administrator eingesetzt worden, bräuchte dazu jetzt aber von euch allen mal euer Accountpasswort.“

Jeder wird für alles genommen bei der CDU Berlin

Berliner  Morgenpost 7. Nov. 2013
Berlin 

[Home](#) [Berlin](#) [Bezirke](#) [Politik](#) [Wirtschaft](#) [Sport](#) [Aus aller Welt](#) [Kultur](#) [Veranstaltungen](#)

Suchergebnisse

Ihre Suche nach Jobs in Öffentlicher Dienst in der Region [Berlin](#) ergab 6 Treffer.

	ANZEIGENTITEL	STANDORT
	Leiter/-in Forschungspolitik AIF "Otto von Guericke" e.V.	Berlin und 05.11.13
	title not set CDU-Fraktion Berlin	Berlin 04.11.13
	Projektmanager (m/w) Bereich Berliner Bezirke Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie GmbH	Berlin 31.10.13
	Fremdsprachenassistentinnen/Fremdsprachenassistenten Auswärtiges Amt	Berlin 31.10.13

KonkenPlag [Update]

Michael Konken, der Vorsitzende des Deutschen Journalistenverbands (DJV), hat beim diesjährigen Verbandstag am 04.11.2013 eine Rede gehalten, die im Volltext von der Verbandszeitung „Journalist“ [dokumentiert](#) worden ist.

Verschwiegen wurde aber, dass Konken oder sein Redenschreiber die Rede zu einem großen Teil wörtlich aus einem Artikel bei [Spiegel online](#) (Karriere Spiegel) übernommen hat, ohne dass in der dokumentierten Rede die Quelle genannt wird.

Zum Glück für den Sprechblasenfacharbeiter Konken interessiert sich niemand für das, was dort verlautbart wird. Beispiele gefällig?

Spiegel Karriere:

Anfang August sorgt eine junge Studentin aus Nordrhein-Westfalen für Furore. Sie ist 22 Jahre alt, den Bachelor mit Einser-Abschluss hat sie fast in der Tasche. Seit sechs Jahren jobbt sie bei einer Tageszeitung, hat mehrere gute Praktika sowie eine Weiterbildung beim Springer-Verlag und bei der Grimme-Akademie gemacht, gute Adressen im Journalismus. Nun will sie ein Zeitungsvolontariat machen.

Doch was sie in den Bewerbungsverfahren erlebt, „ist so unglaublich, frech und unverfroren, dass ich mir unbedingt Luft machen muss“...

Konken:

Anfang August sorgte eine junge Studentin aus Nordrhein-Westfalen für Furore. Sie ist 22 Jahre alt, den Bachelor mit Einser-Abschluss fast in der Tasche. Seit sechs Jahren jobbt sie bei einer Tageszeitung, hat mehrere gute Praktika sowie eine Weiterbildung beim Springer-Verlag und bei der Grimme-Akademie gemacht, gute Adressen im Journalismus. Nun will sie ein Zeitungsvolontariat machen. Doch was sie in den Bewerbungsverfahren erlebt, „ist so unglaublich, frech und unverfroren, dass ich mir unbedingt Luft machen muss“...

Spiegel Karriere:

Dreimal wurde Rüggeberg zu Vorstellungsgesprächen eingeladen. Ein Verlag behauptete, ungefähr nach Tarif zu zahlen, am Ende waren es jedoch nur noch 1500 Euro brutto – statt 1781 Euro, die Tageszeitungsvolontären im ersten Jahr tariflich zustehen. Zusätzlich stand schon vorher fest, dass sie pro Monat noch bis zu 25 Überstunden machen müsste, unbezahlt.

Konken:

Dreimal wurde Rüggeberg zu Vorstellungsgesprächen eingeladen. Ein Verlag behauptete, ungefähr nach Tarif zu zahlen, am Ende

waren es jedoch nur noch 1500 Euro brutto – statt 1781 Euro, die Tageszeitungsvolontären im ersten Jahr tariflich zustehen. Zusätzlich stand schon vorher fest, dass sie pro Monat noch bis zu 25 Überstunden machen müsste, unbezahlt.

Spiegel Karriere:

Bei einer großen Tageszeitung wiederum sollte sie vor dem Volontariat ein ganzes Jahr als Praktikantin arbeiten. Und selbst dann wäre die Anstellung nicht sicher gewesen. Die letzte Redaktion bot ihr schließlich gerade einmal 1000 Euro brutto an. „Das ist Ausbeutung. Niemand, der einen Universitätsabschluss hat, sollte es nötig haben, für 1000 Euro brutto arbeiten zu müssen, selbst als Berufseinsteiger.“

Konken:

Bei einer großen Tageszeitung wiederum sollte sie vor dem Volontariat ein ganzes Jahr als Praktikantin arbeiten. Und selbst dann wäre die Anstellung nicht sicher gewesen. Die letzte Redaktion bot ihr schließlich gerade einmal 1000 Euro brutto an. „Das ist Ausbeutung. Niemand, der einen Universitätsabschluss hat, sollte es nötig haben, für 1000 Euro brutto arbeiten zu müssen, selbst als Berufseinsteiger.“

Undsoweiter...

Ich habe die jeweiligen Websites kopiert und dokumentiert, damit nicht jemand im nachhinein noch was hineinschreibt. (Vgl. auch „[Recherchegruppe](#)„)

[Update] [Meedia.de](#) berichtet: „Der DJV-Chef und ein Abschreibevorwurf“.

Lichtenrade

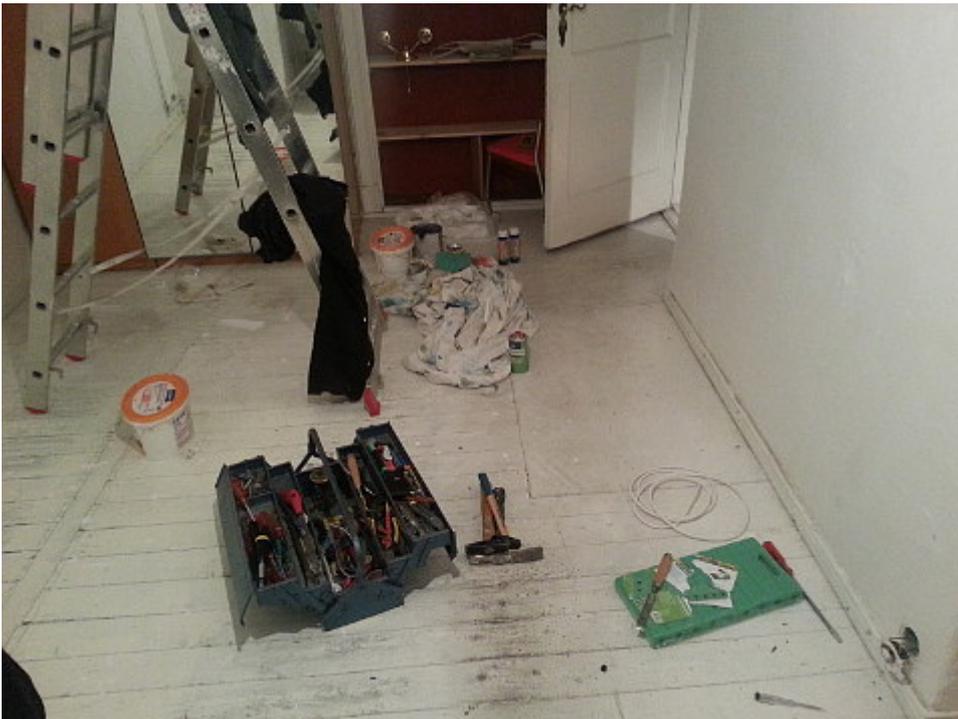




Wenn man mit dem Bus durch den Berliner Stadtteil [Lichtenrade](#) fährt, bekommt man ein Gefühl dafür, wo die so genannte „Netzgemeinde“ und ähnliche sozialen Biotope *nicht* wohnt. Kein Proletariat, oder nur das gehobene oder verrentete, Herr und Frau Jedermann eben. Alte Mittelaschichten. Hier ist es nicht chic, sondern nur solide, kleinbürgerlich, aber nicht arm – oder nur in den Neubaublocks. Das Einfamilienhaus per default, ein Niveau höher als die Datsche.

Ich war zwischen den 70-ern und 90-ern Taxiunternehmer und -farher und kenne im Westteil Berlins eigentlich jede Straße. Als ich heute aber die [Buslinie 172](#) nehmen musste, kannte ich die meisten Straßennamen gar nicht mehr. Zersiedelte Pampa eben. Um das zu mögen, muss man wohl [hier geboren worden sein](#). Der Bahnhof sieht immer noch so aus wie in den 70-er Jahren, als sei die Zeit stehengeblieben.

Stemme, stemme und so weiter



Also wenn man erst einmal anfängt, dann findet man immer mehr Dinge, die renoviert werden müssen. Ich wollte ja nur die Decke meines Schlafzimmers streichen, um die Wasserschäden zu beseitigen, die das Kind des Nachbarn über mir vor einem Jahr verursacht hat.

Das ist geschehen, und siehe, der Fußboden ist auch scheisse, wie ich hier schon anmerkte. Neue Fußbodenfarbe wurde also gekauft und steht schon da. Dazu noch andere Farbe, um eine Wand farblich etwas anders als weiß zu gestalten, wie es jetzt bei den neuen Mittelschichten üblich zu sein scheint (Rauhfaser ist sowieso out, ockerfarbene Wände ohne Tapeten sind offenbar in.)

Jetzt fiel mir auf, dass mir die dämliche Schlafzimmerlampe auch nicht mehr gefiel. Also kaufte ich für fünf Euro [beim Trödel](#) meines Vertrauens eine Art kleine Wandleuchte, goldig und schön geschwungen kitschig, in die man auch rote Glühbirnen drehen könnte, wenn einem danach wäre, bei Damenbesuch etwa. Um die anzubringen, muss ich aber eine

Leitung legen. Und dazu muss ich leider die Wand aufstemmen – wenn schon, denn schon Unterputz.

So um Weihnachten herum sollte ich vielleicht fertig werden, inklusive des Fußbodens, falls mir in der Zwischenzeit nicht noch etwas unangenehm dazwischenkommt, dass erneuert bzw. verschönert werden müsste.

Entartete Rechtsakte

[Spiegel online](#): „So moralisch unhaltbar die Verfolgung ‚entarteter Kunst‘ auch gewesen ist, aus juristischer Sicht kann keine Restitution verlangt werden“, schreibt der Rechtsexperte [Carl-Heinz Heuer](#). Beschlagnahmungen aus Museen und der Verkauf der Werke waren demnach trotz aller Verwerflichkeit Rechtsakte. Denn der NS-Regime war Eigentümer der Kunstschatze deutscher Museen und konnte laut Heuer frei darüber entscheiden, was damit geschehen sollte.“

Ist der Wille erst da

Soeben bekam ich eine verschlüsselte (!) E-Mail:

Sehr geehrte Herren Schröder, Ude, Frau Arslan, ich habe in den Nachdenkseiten [Ihre Anleitung zur Verschlüsselung](#) gefunden und gestern haben wir diesen Weg beschritten und wie Sie heute sehen funktioniert es wunderbar. Ich bin absoluter Anfänger und benötige Überwindung was das Netz angeht. (...) Ich betreibe eine Praxis für Naturheilkunde

und bin Heilpraktikerin. (...)

Löblich! Geht doch!

Haben deutsche Geheimdienste Journalisten bei der „Welt“ bestochen?



The screenshot shows the top of the Die Welt website. The logo 'DIE WELT' is at the top left, with a globe icon. To the right of the logo is the text 'zur Startseite machen' and a search button labeled 'Such'. Below the logo is a navigation bar with links: Home, Politik, Wirtschaft, Geld, Sport, Wissen, Panorama, Kultur, ICON, Reise, M. Below the navigation bar is a red banner with the text 'EILMELDUNG: Hoeneß verlässt Aufsichtsrat von Allianz-Tochter'. Below the banner is a breadcrumb trail: 'Home > Hat der FSB Ströbeles Besuch organisiert?'. The main content area features a large advertisement for an airline with the text 'DAS BESTE IM LEBEN IST, verwöhnt zu werden' and a button 'ENTDECKEN SIE EINEN NEUEN WEG'. Below the advertisement is the text 'The airline designed for you'. At the bottom of the screenshot, the date 'Die Welt | 04.11.13' is visible, followed by the article title 'Hat der FSB Ströbeles Besuch organisiert?' in red, the sub-headline 'Deutsche Geheimdienste sehen Anzeichen', and the authors 'Von Dirk Banse und Günther Lachmann' with social media icons.

Haben deutsche Geheimdienste Journalisten bei Welt Online bestochen? Burks sieht Anzeichen.

„Das spielt den Geheimdiensten in die Hände“, sagte Burkhard Schröder, der das Stöbele-Bashing seitens der Journalisten Dirk Banse und Günther Lachmann von der „Welt“ kritisch bewertete. Es sei „grenzwertig“, wenn sich Journalisten so für

die Interessen der Geheimdienste einspannen ließen.

Das Beste im Leben für deutsche Journalisten ist eben doch, ~~Pressesprecher zu sein~~ von Geheimdiensten und der Obrigkeit verwöhnt zu werden.

Unter Finanzkapitalisten

[Sueddeutsche.de](#): „Nationale und internationale Banken wie die Hypo-Vereinsbank (HVB) und das Schweizer Geldinstitut Sarasin sollen sich bei fragwürdigen Aktiengeschäften jahrelang systematisch am deutschen Fiskus bereichert haben.“

Ach.

Aber nun kritisiert mir hier niemand nur das Finanzkapital, sonst kontere ich [hiermit](#): „Gottfried Feder, ein Wirtschaftstheoretiker und Politiker der DAP und NSDAP, forderte 1919 ,unter der Parole Brechung der Zinsknechtschaft die Verstaatlichung der Banken und die Abschaffung des Zinses‘. Feder unterschied zwischen einem ‚schaffenden‘ Kapital (Gewerbe- und Agrarkapital) und einem ‚raffenden‘ Kapital (Handels- und Finanzkapital). Das schaffende Kapital diene dabei Volk und Vaterland, während das raffende Kapital, (...) rein egoistische Ziele verfolge.“

Merke: Wer nur die Banken kritisiert, aber nicht die Systemfrage stellt, ist reaktionär. Eine Parteimitgliedschaft bei der „Linken“ zum Beispiel immunisiert einen nicht. Auch Rechte sind bei den Linken.

Koalitionsverhandlungen

„Ja, wenn die Regierenden uns wenigstens, mit funkelnder Krone, blitzendem Schwert und dramatischer Rede eine Schau böten, die unsere Seele erbaute, oder Charaktere zeigten, um die zu bangen es sich lohnte! Aber die meisten von ihnen strahlen nichts aus als Langeweile, und die Weisheiten, die sich von sich geben, sind Gemeinplätze, nach dazu schlecht vorgetragen.“ (Stefan Heym († 2001) aus dem Off über die Koalitionsverhandlungen 2013 (in: „Filz. Gedanken über das neueste Deutschland, 1992)

Eine andere Version – für Vereinsmeier – im [Recherchegruppe-Blog](#).

Self Defense

Nur mal so zwischendurch: Das [Krav Maga](#) macht viel Spaß, obwohl ich in den 90 Minuten (zwei Mal in der Woche) Training an meine körperlichen Grenzen komme. Jedenfalls bringt es mehr als traditioneller Kampfsport. Die [Sportschule](#) ist auch nur fünf Minuten mit dem Fahrrad entfernt. Ich dachte, ich hätte schon Kondition, aber es sieht so aus, als könnte sollte ich mich noch steigern. Irgendwann werde ich mal jemanden bitten, ein Foto zu machen, wie wir uns gegenseitig umhauen oder auf Sandsäcke eindreschen oder bei der soundsovielten Liegestütze zusammenbrechen.